

**SCHÜTZE
DEINE
HAUT**



HAUTSCHUTZ
IN DER WERKSTATT

suva**Pro**

Sicher arbeiten

Hauterkrankungen

Der Umgang mit Kühlschmierstoffen, Schmierstoffen und Teilereinigungs-/Entfettungsmitteln ist in der Metall verarbeitenden Industrie und im Autogewerbe oft eine Erkrankungsursache.

Diese Arbeitsstoffe können auf vielfältige Weise zu Hautschäden führen:

- Wassermischbare Kühlschmiermittel und Teilereinigungsmittel trocknen die Haut aus, sie wird rau und rissig. Durch reine Öle kann eine Ölakne ausgelöst werden.
- Bestimmte Zusätze wirken hautreizend und allergisierend.
- Späne im gebrauchten Kühlschmierstoff führen zu Mikroverletzungen der Haut.
- Bakterien und Keime können über Mikroverletzungen der Haut eindringen und zu Entzündungen führen.

Die Haut reagiert sehr unterschiedlich, je nach Art des Arbeitsstoffes, der Wirkstoffkonzentration, der Einwirkungsdauer und der persönlichen Empfindlichkeit.

Typische Hautreaktionen sind die Abnutzungsdermatose (toxisch-degeneratives Ekzem) sowie das allergische Kontaktekzem, wobei Ersteres weit häufiger anzutreffen ist.

Die **Abnutzungsdermatose** – sie tritt in der Regel an den Händen auf – entsteht durch ständigen und wiederholten Kontakt mit dem Schmierstoff oder Teilereinigungsmittel. Auslösendes Moment sind Entfettung, Austrocknung, starke mechanische Beanspruchung, Nässe und

Zerstörung des Säureschutzmantels durch Alkalien.

Häufig lässt die Abnutzungsdermatose auf mangelnde Sorgfalt beim Hautschutz schliessen und ist folglich vorhersehbar.

Anders liegen die Verhältnisse bei der **Allergie**.

Oft vergehen Jahre bis Jahrzehnte, ehe beim Kontakt mit dem allergieauslösenden Stoff auffällige Hautveränderungen auftreten.

Der Betroffene reagiert dann inskünftig bereits auf geringste Mengen dieses Stoffes.

Da allergische Reaktionen auch von der persönlichen Empfindlichkeit des Betroffenen abhängen, ist ihr Auftreten oft nicht vorhersehbar. Andererseits ist eine Abnutzungsdermatose nicht selten ein Wegbereiter der Allergisierung. Diese wird insbesondere durch Zusätze im Schmierstoff, aber auch durch Spuren der bearbeiteten Metalle wie Chrom, Nickel und Cobalt ausgelöst.

Hautschutz

Dem Hautschutz kommt beim Umgang mit Schmierstoffen und Teilereinigungsmitteln eine Schlüsselstellung zu. Auch bei konsequenter Umsetzung technischer Schutzmassnahmen wie

- vollautomatische Beschickung
- Spritzschutzeinrichtung
- Reinigen der Teile vor der weiteren Handhabung und
- Verwendung von Tauchsieben

wird sich ein Hautkontakt mit den Arbeitsstoffen nie ganz vermeiden lassen.

Die Haut wird dabei chemischen, biologischen und mechanischen Belastungen ausgesetzt, die auf die Dauer das natürliche Abwehrsystem schwächen können.

Die Hornhaut und ein auf ihr befindlicher dünner Wasser-Fett-Film (der so genannte Säureschutzmantel) bilden die eigentliche Grenzschiicht des Körpers zur Umwelt. Nur wenn dieses System aus Hornschicht und

Wichtige Regeln für den Hautschutz:

1. Hautkontakt vermeiden; Hilfswerkzeug benutzen.
2. Gefährdete Hautpartien durch Schutzkleidung schützen.
3. Ergänzend zur Schutzkleidung oder wenn das Tragen von Schutzkleidung nicht möglich ist, sind auf den Arbeitsstoff abgestimmte Hautreinigungs-, Hautpflege- und Hautschutzmittel zu benutzen.
4. Auswahl und Anwendung der Hautschutzmittel sollten unter fachlicher Beratung erfolgen. **Schon beim ersten Verdacht auf eine Hauterkrankung ist unverzüglich ein Arzt zu konsultieren.**
5. Hautschutz ist eine vorbeugende Massnahme und muss daher regelmässig erfolgen, solange die Haut noch gesund ist.

Säuremantel intakt gehalten wird, kann die Haut ihrer Schutzfunktion uneingeschränkt nachkommen.

Hautschutzpräparate müssen immer auf den jeweiligen Arbeitsstoff abgestimmt sein.

Ein wirksames Hautschutzmittel darf in dem Medium, gegen das es schützen soll, grundsätzlich nicht löslich sein.

Beim Umgang mit Öl eignet sich darum meist eine Öl-in-Wasser-Emulsion, beim Umgang mit wassergemischten Kühlschmierstoffen eine Fettsalbe. Beachten Sie auch die Angaben der Schutzmittelanbieter.

Auch **Schutzhandschuhe** aus Gummi oder Kunststoff können gute Dienste leisten, sie müssen jedoch hautverträglich und absolut dicht sein. Gerade bei Hautkontakt mit Teilereinigungs- und Entfettungsmitteln sind sie unverzichtbar. Ein Tragen über längere Zeiträume ist jedoch nicht empfehlenswert, da durch Schweissbildung die Haut aufquillt und deren natürliche Abwehrkraft dadurch herabgesetzt wird.

Selbstverständlich dürfen an rotierenden Werkzeugen Schutzhandschuhe wegen der Gefahr des Erfasstwerdens nicht getragen werden.

Suva
Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
Arbeitsmedizin
Postfach, 6002 Luzern
Telefon 041 419 51 11
Fax 041 419 59 17 (für Bestellungen)
Internet www.suva.ch

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.
1. Auflage – 1990
Überarbeitung – August 2001
4. Auflage – September 2002

Bestellnummer: 88037.d